

kommen die Inspektionen zu Lissa, Glogau, Krotoschin und Ostrowo in Frage, für die zur Direktion Halle gehörigen die Inspektionen zu Hoyerwerda und Kottbus II.

Die Gesamtlänge des schlesischen Staatsbahnnetzes betrug 1901 3466 km, das der Privat-, Neben- und Kleinbahnen etwa 300 km.

7. Industrie und Handel.

Eine Eigentümlichkeit, die Schlesien mit einigen andern preussischen Provinzen teilt, sind die Industriezentren. Solche sind besonders: das oberschlesische Bergwertzgebiet, die Waldenburger und Reichenbacher Gegend. Die Grundlage für die Industrie der ersteren beiden bilden die Kohlenschätze dieser Gegenden, zu denen in Oberschlesien noch die Erzschatze hinzukommen. Wichtige Industriegebiete sind außerdem noch: die Grafschaft Glatz, das Hirschberger und Landeshauser Tal und die niederschlesische Heide. Sitze der Industrie sind aber auch sämtliche größeren Städte der Provinz.

Die Industriezweige

Schlesiens sind sehr mannigfaltig.

Obenan steht die

metallurgische Industrie,

und in dieser wieder die Eisenindustrie. Ihr Sitz sind Oberschlesien und die niederschlesische Heide. (Einzelheiten s. in den Landschaftsbildern.) Die schlesische Eisenindustrie liefert Walzeisen, Eisenbleche, Drahtstifte, Nägel, Schrauben, Gasröhren, Emailwaren, Ketten, Pflugshare, Schlittschuhe, Schraubstöcke, allerhand Guß- und Stahlwaren, Ofenbaufachen, Baubeischläge u. a. Zur Herstellung dieser Waren wurden im Jahre 1904 im Oberbergamtsbezirk Breslau rund 747 Millionen Tonnen Roheisen im Werte von rund 40 Millionen Mark verbraucht. Die daraus hergestellten Produkte hatten einen Wert von rund 156 Millionen Mark. (Wert der Erze s. Anhang III, S. 180.)

Die zweite Stelle nimmt die Zinkindustrie ein. Die im Jahre 1904 gewonnene Menge des Blockzinks betrug 125 Millionen Tonnen mit einem Werte von rund 54 Millionen Mark. Der Sitz dieser Industrie ist Oberschlesien (s. S. 106). In seinen Zinkwalzwerken wurden im Jahre 1900 38467 Tonnen Zinkbleche hergestellt.

Auch die Bleiindustrie Oberschlesiens ist bedeutend (s. S. 111). In ganz Schlesien wurden im Jahre 1904 40 Millionen Tonnen Blockblei im Werte von rund 9½ Millionen Mark gewonnen und zum Teil in Bleiglätte umgewandelt.

Meist ausländisches Zinn wird zu Blattzinn und meist ausländisches Kupfer zu Draht, nahtlosen Kupferröhren, zu Messing und Messingwaren verarbeitet.

Maschinenfabrikation, Brückenwagen- und Eisenbahnwagenbau hängen aufs engste mit den obigen Industriezweigen zusammen und werden in vielen größeren Plätzen der Provinz betrieben.